

Der Motor des Erfolgs

Mohamed Ayoubi hat sich digital beworben – und konnte durch seine Ausstrahlung punkten

VON CHRISTIAN HARBORTH

HILDESHEIM. Mohamed Ayoubi beugt sich stummelnd über die geöffnete Motorhaube. Das Antriebs-Aggregat der blauen Familienkutsche hat sicherlich schon bessere Zeiten gesehen. Der Tacho zeigt gerade einmal etwas mehr als 70 000 Kilometer Laufleistung an. Trotzdem sind bereits zwei der vier Zylinder im Eimer. „Der Zylinderkopf ist defekt“, sagt der angehende Mechatroniker. „Wahrscheinlich muss der Motor raus.“

Obwohl der 20-jährige Hildesheimer noch mitten in seiner Ausbildung steckt, hat er schon ein gutes technisches Verständnis. Diese Eigenschaft schätzt der Betriebsleiter des Autohauses Hentschel in Bavenstedt. Was Dirk Suden ebenfalls schätzt, sind Mitarbeiter, die er auf die Kunden „loslassen“ kann. Im Fall von Mohamed Ayoubi hat er in dieser Hinsicht einen Volltreffer gelandet.

Sein Auszubildender bringt eine äußerst sympathische Ausstrahlung mit. Zudem kann er sich bestens ausdrücken. Beides wusste Suden bereits, bevor er die Bewerbung von Ayoubi auf seinem Schreibtisch liegen hatte. Dafür brauchte er nicht viel: einen Computer und die Internetseite www.erfahrung-in-arbeit-hildesheim.de des Hildesheimer Jobcenters.

Die Behörde stellt seit 2012 digitale Bewerberprofile ins Internet. In fünf kurzen Spots präsentieren sich die Frauen und Männern ihren potenziellen Arbeitgebern. Diese gewinnen damit bereits einen ersten Eindruck. Aber der ist oft entscheidend. Frei nach dem Motto „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ fällt oft an dieser Stelle eine Entscheidung. Ganz ohne Namen und Noten. Allein durch die Kraft der bewegten Bilder. „Wir haben viele gute Bewerber, die allein durch ihr Auftreten punkten“, sagt Jobcenter-Sprecher Alexander John.

So war es auch bei Mohamed Ayoubi. In seiner Kurzdarstellung, die inzwischen nicht mehr im weltweiten Netz steht, präsentiert sich der 20-Jährige ausgesprochen souverän. In ruhigen und geschliffenen Worten stellt er sich vor. Berichtet von seinen Stärken. Zum Beispiel seinem Hobby Fußball, wo es auf die Teamfähigkeit ankomme. Seiner Rolle als Mannschaftskapitän. Das alles sind Reizbegriffe, bei denen Personalverantwortliche wie Suden sofort hellhörig werden. In der modernen Arbeitswelt braucht es keine Egomane, sondern Teamplayer.

Im Fall seines neuen Mechatronik-Auszubildenden war Dirk Suden recht schnell der Auffassung, dass Ayoubi gut in das Team am Daimlering passen würde. Das kümmert sich vor allem um Fahrzeuge der Traditionsmarke Ford, aber inzwischen auch um die Modelle anderer bekannter Hersteller wie Volvo, Hyundai, Mazda und weitere Marken. 76 Mitarbeiter hat das Autohaus derzeit. 17 davon sind Auszubildende in den verschiedensten Bereichen.

Betriebsleiter Suden ist spätestens



Zylinder im Eimer: Mohamed Ayoubi begutachtet den defekten Motor eines Vans.

Foto: Harborth

seit seinem neuen Mechatronik-Auszubildenden vom Digital-Angebot des Jobcenters begeistert.

Dort ist man schon länger der Meinung, ein gutes Instrument zur Vermittlung von Arbeitslosen gefunden zu haben. Seit zwei Jahren gibt es das Angebot. 300 Frauen und Männer haben sich

seiner in kurzen Spots vorgestellt und Werbung in eigener Sache gemacht. „Mehr als die Hälfte von ihnen konnten wir in Arbeit vermitteln“, berichtet John. Sein Kollege Bernd Geisler ist Ansprechpartner für die digitalen Bewerberprofile. „Wir wollen das Angebot noch ausbauen“, sagt der Arbeitsvermittler.

Auch wenn sich Ayoubi auf der Internetplattform problemlos wieder präsentieren könnte – so schnell dürfte es bei ihm nicht mehr notwendig sein. Sein Chef Suden spricht von „hervorragenden Aussichten“ für den jungen Mann. Vielleicht kann man das sogar als Übernahmegarantie bei Hentschel deuten.



Eine Jobbörse mit vielen Angeboten aus der Region und Niedersachsen finden Sie bei der HAZ im Internet unter jobs.hildesheimer-allgemeine.de. Hier können Sie auch einen eigenen Lebenslauf platzieren, profitieren von qualifizierten Trefferlisten und erhalten Jobangebote per E-Mail.

Junge Leute lassen die Arbeitslosenzahl im Juli spürbar steigen

HILDESHEIM. Die Zahl der Arbeitslosen im Raum Hildesheim / Peine ist im Juni erstmals seit Monaten wieder gestiegen: Um 241 oder 1,6 Prozent ging der Wert auf insgesamt 14 898 Arbeitslose nach oben. Für die Arbeitsagentur kommt diese Entwicklung allerdings nicht überraschend, denn derzeit strömen nicht nur viele Schulabgänger auf den Arbeitsmarkt, sondern auch ehemalige Auszubildende, die in diesen Tagen ihre Lehre beendet haben und von ihren Betrieben nicht übernommen worden sind. Bei den jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahren kletterte die Zahl der Arbeitslosen innerhalb eines Monats um 18,4 Prozent oder 258 und liegt zum Monatswechsel

nun bei 1662 Arbeitslosen. Im Vorjahr verlief diese Entwicklung allerdings turbulent: Damals meldeten sich deutlich mehr arbeitslose junge Leute in der Agentur, die Zahl lag um 293 Personen oder 15 Prozent über der heutigen. „Für Unternehmen, die auf der Suche nach Fachkräften sind, bestehen jetzt gute Möglichkeiten, diese frisch ausgebildeten jungen Menschen einzustellen“, sagt Horst Karrasch, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur. Die Betriebe können aus einem relativ großen Fundus schöpfen und sich so für ihre Belegschaft heute schon Fachkräfte auch für morgen sichern. Dass der Arbeitsmarkt insgesamt recht entspannt ist, zeigt der

Vergleich mit dem Vorjahr: Vor zwölf Monaten lag die Arbeitslosenzahl noch um 445 Arbeitslose höher, und auch die Zahl der Frauen und Männer, die sich neu arbeitslos gemeldet haben, lag um 177 über dem heutigen Wert. Im Laufe des Juli meldeten sich 3493 Leute neu arbeitslos. 1092 waren zuvor erwerbstätig, 1036 kamen aus einer Ausbildung oder Qualifizierung. Die Arbeitgeber haben offenbar auf die Marktmechanismen reagiert und der Agentur im Juli deutlich mehr Personalwünsche gemeldet als in den Wochen davor: 1028 Stellen sind derzeit unbesetzt. Das sind 177 mehr als vor einem Monat (plus 20,8 Prozent) und sogar 224 mehr als vor ei-

nem Jahr (plus 27,9 Prozent). Entsprechend gut entwickelte sich das Vermittlungsgeschäft: Mit Hilfe der Arbeitsvermittler fanden 1059 Arbeitslose eine neue Stelle, weitere 561 Arbeitslose wurden in Ausbildungen oder Qualifizierungen vermittelt. Insgesamt meldeten sich 3252 Arbeitslose aus der Statistik ab. Seit Anfang des Jahres gab es 21 972 Abmeldungen – 435 mehr als bis Ende Juli im Vorjahr. Dem stehen 22 037 Zugänge gegenüber – 401 weniger als vor einem Jahr zur gleichen Zeit. Die Arbeitslosenquote liegt jetzt bei sieben Prozent: Das sind 0,1 Prozentpunkte mehr als im Juni, aber 0,2 Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. ha